

II-3874 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 18981J

1982-05-19

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. FRISCHENSCHLAGER, DR. STIX, GRABHER-MEYER  
an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz  
betreffend rückstandsfreie Verbrennung oder Wiederverwertung  
von Einwegflaschen aus Polyäthylenterephthalat (PET)

In der "Arbeiter-Zeitung" vom 7.5.1982 findet sich ein Leserbrief, in dem Betriebsräte der VÖEST-ALPINE Werkzeug und Draht AG St. Aegydt ihren Sorgen bezüglich der Sicherung von Arbeitsplätzen Ausdruck verleihen. Mit Hilfe öffentlicher Förderungsmittel von angeblich 70 Mio S wurde nun von der VÖEST-ALPINE AG im Werk St. Aegydt-Furthof eine Ersatzproduktion von Einwegflaschen aus Kunststoff aufgebaut. In dem gegenständlichen Leserbrief wird behauptet, die PET-Einwegflaschen würden "ohne Rückstände" verbrennen oder einer Wiederverwertung zugeführt werden können.

Anscheinend sind prominente Wiener Gemeindepolitiker anderer Meinung, wenn sie eine Besteuerung von Einwegflaschen fordern, um die Erzeugung im nachhinein unrentabel zu machen. Demgegenüber treten die Unterzeichneten für volkswirtschaftlich und umweltpolitisch sinnvoll konzipierte Produktionsweisen und Erzeugnisse ein.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz die

- 2 -

A n f r a g e :

1. Welche Untersuchungen über die angeblich rückstandsfreie Verbrennung bzw. mögliche Wiederverwertung der PET-Einwegflaschen stehen Ihnen zur Verfügung ?
2. Verfügt Ihr Ressort über genaue Angaben bezüglich der Schadstoffemissionen, die am Produktionsort der PET-Einwegflaschen voraussichtlich entstehen werden, bzw. deren Vermeidung ?
3. Wurde Ihr Ressort anlässlich des Aufbaues der PET-Einwegflaschenproduktion in St. Aegyd-Furthof von
  - a) den Betriebsinhabern
  - b) den Ressorts, die mit der Vergabe von Förderungsmitteln für dieses Projekt befaßt sind,kontaktiert ?